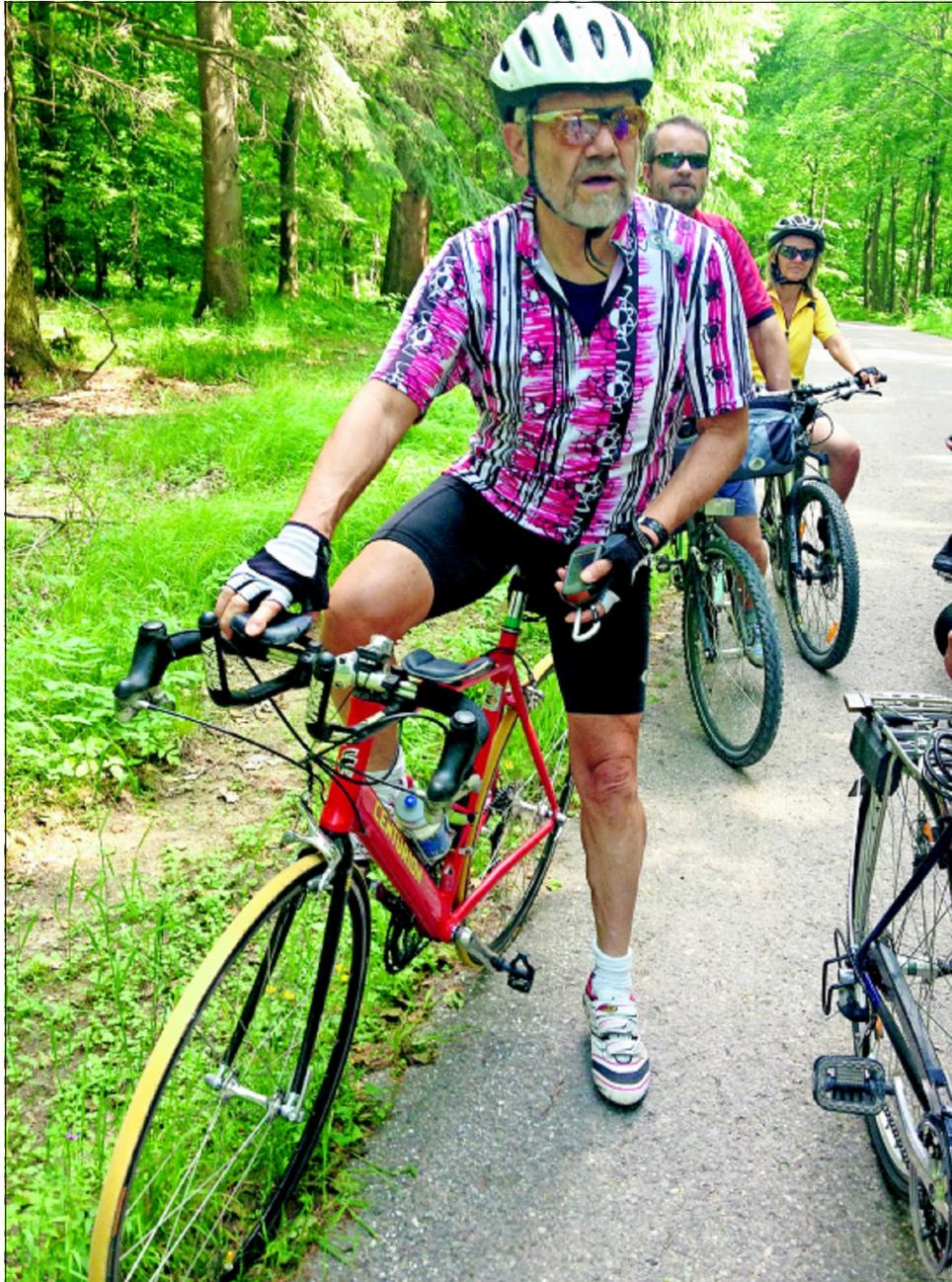


# Zum großen Finale ist jeder willkommen

Leichtathletik: Staffelläufer Sondrio-Sindelfingen laufen am Samstag beim Straßenfest ein – In Dagersheim kann man sich einklinken



Mit dem Garmin in der Hand auf der Suche nach der richtigen Route: Horst Weber und die Radgruppe im Sindelfinger Wald beim Probelauf vor dem anstehenden Einsatz KRZ-Foto: Dannecker

51 Jahre alt sind die partnerschaftlichen Kontakte zwischen Sindelfingen und der norditalienischen Partnerstadt Sondrio. Ein Jubiläum, das nun auch den Sport erreicht hat. Für den Laufftreff Wasserturm, die SG Stern sowie den „2002 Marathon Club“ in Sondrio steht nun der Höhepunkt der sportlichen Austausch-Aktivitäten an.

VON SIEGFRIED DANNECKER

**SINDELFINGEN.** Am Donnerstag, zu nachtschlafener Zeit morgens um 5 Uhr, starten Läufer von Sondrio aus in Richtung Sindelfingen. Sie müssen zur Schweizer Grenze und 1300 Höhenmeter den Bernina-Pass hinauf, wo mittags die Sindelfinger Läuferinnen und Läufer auf sie warten. Die starten ihrerseits um 5 Uhr am Floschenstadion mit mehreren Autos und einem Radanhänger, weil die Staffelläufer von Radfahrern per Garmin-GPS-System über Bernina und Albula gen Germania gelotst werden.

Damit nichts mehr schief laufen kann, hat die Radgruppe die Technik am Samstag im Sindelfinger Wald bei einem Testlauf erprobt. Streckenplaner Andreas Tordasi hatte die „Garmins“ programmiert, sodass die Truppe einen 15 Kilometer langen Track nachfahren konnte. Doch wie immer gab es eine Erfahrung, die man auch vom Auto-Navi kennt: Mitdenken kann nicht schaden. Und so mussten erst einige Tricks und Kniffe studiert und diskutiert werden, bis die sechs Radbegleiter der Meinung waren, nun als vorausfahrende Lotsen für die Läufer­schar fungieren zu können. Eines sollte nämlich nicht mehr passieren, was zuletzt nach Schaffhausen für etwas Verzug sorgte: dass man einen falschen Weg einschlägt und es erst später merkt. Beim Staffellauf nach Corbeil-Essonnes hatte so eine Panne einen halben Tag gekostet! „Da waren aber ein

paar Läufer selber schuld“, erzählt Andreas Tordasi: „Die sind irgendwo falsch hin, und weg waren sie. Fang mal ein paar versprengte Läufer in Frankreich wieder ein, wenn du nicht weißt, wo die hin sind.“

Beim Lauf von Sondrio nach Sindelfingen soll das nicht passieren. Chef-Organisator Roland Stober hat die 500 Kilometer lange Strecke, die landschaftlich herrlich ist und auch am Bodensee entlang führen wird, minutiös geplant. Das gilt auch für die Übernachtungsquartiere in Turnhallen. Da auch nachts gelaufen wird, kann sich nur aufs Ohr hauen, wer laut Plan nicht dran ist.

Von den 80 Läuferinnen und Läufern, die die deutsch-italienische Freundschaft hochhalten, muss immer mindestens ein bi-nationales Team auf Achse sein. In der Regel sind es aber immer mehrere Teams auf den 10-Kilometer-Etappen. Die meisten Läufer schnüren zwischen Donnerstag und Samstag mehrmals die Laufschuhe. Vincenzo Tordasi beispielsweise acht Mal. Das sind zwei Marathons in drei Tagen! Was an so einem Staffellauf so reizvoll ist? „Die Natur zu sehen – und das Gemeinschaftsgefühl zu genießen“, sagt eine der Teilnehmerinnen.

Am Samstag gegen 16 Uhr, so die Prognose, sollen die 80 Staffel-Teilnehmer beim Internationalen Straßenfest in der Ziegelstraße einlaufen. Nun hofft Roland Stober auf viele Sindelfinger Läufer, aber auch

**„Fang mal ein paar versprengte Läufer in Frankreich wieder ein, wenn du nicht weißt, wo die hin sind“**

Andreas Tordasi über die Probleme auf der Fahrt nach Corbeil-Essonnes

Läufer aus allen Nachbargemeinden, die die Staffellaufhelden auf ihren letzten Kilometern begleiten. Am einfachsten klinkt man sich am Sportplatz Dagersheim (Höhe Sportheim) ein, wo die Stober-Truppe

gegen 14.30 Uhr erwartet wird. Die Rückkehr ans Waldstadion sollte indes mit Fahrgemeinschaften selbst organisiert werden. Wem die sieben Kilometer von Dagersheim in die Daimlerstadt zu lang sind, kann sich um 15.30 Uhr am Calwer Bogen einklinken. „Je mehr es sind, desto schöner und beeindruckender wird das Bild aussehen“, schmunzelt Stober. 750 Köpfe wären in Anspielung aufs Stadtjubiläum sein Traum...